



FRANKFURTER AERZTE-CORRESPONDENZ

OFFIZIELLES ORGAN DES FRANKFURTER AERZTLICHEN VEREINS

sowie des Aerztl. Bezirksvereins zu ASCHAFFENBURG, des Aerzte-Vereins zu CASSEL, des Aerztl. Vereins an der EDER, des Aerztl. Vereins in HANAU, des Aerzte-Vereins des KINZIGTALS, des Aerzte-Vereins des MAINGAUES, des Aerztl. Kreisvereins MAINZ, der Wirtschaftlichen Vereinigung der Aerzte des Kreises MAINZ, des Aerztl. Vereins zu MARBURG, des Vereins NASSAUISCHER Aerzte, des Aerztl. Vereins für Stadt und Kreis OFFENBACH, des Vereins der Aerzte WIESBADENS und des Aerzte-Vereins für den Landkreis WIESBADEN.

Erscheint jeden Freitag. Redakteur: Dr. J. Hainebach, Scheffelstr. 11. Verlag: Hermann Minjon, Frankfurt a. M., MainkaI 22, Tel. A. I 2140, 2142.

Bezugspreis durch die Postanstalten vierteljährlich Mk. 1.— ohne Postgebühr.

Anzeigen 40 Pfg. die viergespaltene Petitzelle; Bellagengebühr nach Übereinkunft.

NACHDRUCK ist nur mit Quellenangabe gestattet, solcher der Vereins-Nachrichten nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Redakteurs.

Jahrgang IV.

Freitag, den 3. April 1914.

No. 40

Inhalts-Uebersicht: 1. Aerztlicher Verein: a) Tagesordnung der Sitzung am 6. April; b) Bericht über die Sitzung vom 23. März; c) Einladung der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Malaria in Jerusalem; d) Todesanzeige für Sanitäts-Rat Tassius. — 2. Kreisärztliche Mitteilungen. — 3. Aerztlicher Sonntag-Nachmittagsdienst. — 4. Kurse für Aerzte. — 5. Wissenschaftliche Vereinigung am städt. Krankenhaus. — 6. Eine merkwürdige Entscheidung des Wiesbadener Oberversicherungsamtes. — 7. Warnung. — 8. Eingegangene Bücher. — 9. Bücherbesprechung.

Aerztlicher Verein

Telephon: Amt II, 930. Viktoria-Allee 9. Telephon: Amt II, 930

Ordentliche Sitzung: Montag, den 6. April 1914,
abends 7 Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

1. Herr B. Fischer, Patholog.-anatom. Demonstrationen.
2. Vorträge: Herr Straßburger: Untersuchungen über das Verhalten des Zirkulationsapparates bei natürlichen kohlen säurehaltigen Thermalsolbädern.

Herr Brill: Die Histologie des Sympathicus in ihren Beziehungen zur innern Sekretion des Ovariums.

Quincke.

Nach der Sitzung geselliges Zusammensein im nördlichen Wartesaal II. Klasse des Hauptbahnhofs. Telefon Amt I, 2340.

Sitzung der Aufnahme-Kommission:
Montag, den 6. April 1914, 6¹/₄ Uhr.

Bericht über die 1671. außerordentliche Sitzung
vom 23. März 1914

Vorsitzender: Herr Quincke. Schriftführer: Herr Baerwald.

1. Protokoll.
2. Nachruf auf den verstorbenen Kollegen Victor Tassius.
3. Dankschreiben des Herrn Ehrlich auf die Gratulation des Vorstandes zu seinem 60. Geburtstag.
4. Eingänge: Herr Ehrlich überweist der Bibliothek die von seinen Schülern zu seinem 60. Geburtstag herausgegebene Festschrift:

Paul Ehrlich, eine Darstellung seines wissenschaftlichen Wirkens. — Jena 1914.

Herr Hainebach überweist einige Schriften.

Die Anstalts-Deputation übersendet den vom Magistrat genehmigten Tarif IV für Radiumbestrahlungen im städt. Krankenhaus Sachsenhausen.

5. Vor der Tagesordnung berichtet Herr Dr. A. May, hier, von der Telefon-Wache, G. m. b. H., über die von ihr beabsichtigte Neuerung im Fernsprechverkehr.
6. Bericht des Ständesausschusses betr. die Frage der obligatorischen Sonntags-Vertretung. Referent: Herr Fridberg.
7. Bericht der Kommission für die ärztl. Sonntagsruhe. Referent: Herr Hanau.

Diskussion: Die Herren: Flesch, Lehmann, Emanuel, Quincke, Eiermann, Grosser, Günzburger, Ebenau, Löffler, Baerwald.

Schluß 9 Uhr 10 Min.

Baerwald.

Dem Vorsitzenden des ärztlichen Vereins ging folgendes Schreiben zu:

Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Malaria in Jerusalem
Sitz: Berlin.

Euer Hochwohlgeboren

beehren wir uns zu benachrichtigen, daß der Wirkliche Geheime Obermedizinalrat Professor Dr. Kirchner, Direktor der Medizinal-Abteilung des Ministeriums des Innern zu Berlin, am Samstag, den 4. April, abends 7 Uhr im Hotel Frankfurter Hof einen Vortrag halten wird.

Herr Ministerial-Direktor Kirchner wird über die Ergebnisse seiner Reise nach Palästina und die für eine Gesundung des Orients geeigneten Maßnahmen berichten und seinen Vortrag durch zahlreiche Lichtbilder (Ansichten der heiligen Stätten, der nationalen und konfessionellen Institute, Volkstypen usw.) unterstützen. Insbesondere wird auf die Bedeutung der Organisation für die deutsche Wissenschaft und unsere Absicht, dem deutschen Einfluß auch bei diesen Bestrebungen die ihm zukommende Stellung im Orient zu verschaffen, hingewiesen werden. Die Anwesenheit von Damen ist erwünscht.

Für den Vorstand der Abteilung Provinz
Hessen-Nassau und Großherzogtum Hessen:

Ehrlich, Wirklicher Geheimer Rat.

Die Herren Kollegen und ihre Damen sind zum Besuche obigen Vortrages eingeladen.

Quincke, I. Vorsitzender.

Sanitätsrat Dr. med. Victor Tassius

geboren: 19. April 1857

gestorben: 19. März 1914

Kreisärztliche Mitteilungen.

In der Woche vom 21. bis 28. März 1914 wurden folgende Erkrankungen amtlich gemeldet:

Kreisarztbezirk I. — Dr. Fromm
Frankfurt a. M.-Stadt — ohne Sachsenhausen.

Es erkrankten an Diphtherie: 15, Scharlach: 11.

Es starben an Tuberkulose der Lungen: 11, an Tuberkulose anderer Organe: 1, Kindbettfieber: 2, Masern: 1, Diphtherie: 3, Influenza: 2.

Kreisarztbezirk II. — Dr. Werner.
(Sachsenhausen und Vororte.)

Es erkrankten an Diphtherie: 7, Scharlach: 6.

Es starben an Diphtherie: 1, Lungentuberkulose: 2.

Aerztl. Sonntag-Nachmittags-Dienst für April.

Die Sonntagsvertretung dauert von 12 Uhr mittags bis 10 Uhr abends.

Arztbezirk	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	17
Polizeirevier	1.3. 4.	2a.	2b.	5a.	5b.	6a.	6b.	7.	12. 17.	9.	14a	14b. 11. 18.	10. 19.	21.
5. April	A. Levi	Lehmann		Kurtz	Heichelheim	Hübner		Löffler	Nußbaum	J. Nahn	Fleisch	Ossenkopp	Keil	Goldberg
10. April (Karfreitag)	Dostert	E. Weber	Metzger	Jourdan	Karl Kahn	A. Feuchtwanger		Bischofswerder	Schlippe	Krämer	Korte	Löwe	Haas	
12. April (Ostersonntag)	W. Hirsch	Jung-Marchand	J. Rothschild	Berlitzheimer	Sonneberg	Moses	Hainebach	Thiergardt	Rosenhaupt	Cobliner	Löwenthal	Glanz		
13. April (Ostermontag)	J. Schmitt	Abraham	v. Varendorff	J. Mayer	Hobeneisser	Neumark	Mardner	Friedmann	Deutsch	A. Weber	Portmann	Goldberg		
19. April	Weißbecker	Oppenheimer	Kunz	O. V. Müller	Schlosser	A. Stern	Kümpel	Wendorf	Leser	Ossenkopp	Rauch	Haas		

Kurse für Aerzte

in der Woche vom 3. bis 9. April 1914.

Tag	Zeit	Thema	Dozent	Ort
8. Mittwoch	6-7	Demonstrationskursus über Hautkrankheiten	Herxheimer	Medizin. Klinik

Die klinischen Demonstrationen von Prof. Treupel, die für den 31. März angekündigt waren, konnten wegen Erkrankung des Dozenten nicht abgehalten werden.

Wissenschaftliche Vereinigung am Städt. Krankenhaus.

Sitzung am Dienstag, den 7. April 1914, abends 6 Uhr im Hörsaal des Carolinums.

Tagesordnung:

- Herr Dr. Moog: Zur Technik der Herzbeutelpunktion (mit Krankendemonstration).
- Herr Dr. Isaac: Der gegenwärtige Stand der Lehre von der physiologischen und pathologischen Milzfunktion.

Der Vorsitzende: gez. Neisser.

Eine merkwürdige Entscheidung des Wiesbadener Oberversicherungsamtes zum Berliner Abkommen.

Daß bei der Durchführung des Berliner Abkommens mancherlei Schwierigkeiten und Meinungsverschiedenheiten auftauchen würden, das war von vorne herein zu erwarten. Bei der Neuheit der ganzen Materie und bei der Schnelligkeit, mit der die Formulierung geschehen mußte, war es nicht zu vermeiden, daß einerseits die Wirkungen einzelner Bestimmungen nicht im vollen Umfange zu übersehen waren, und daß andererseits, manche Unklarheiten mit unterliefen, die eine verschiedene Auslegung zuließen. Daß hierin eine gewisse Gefahr liegt, ist umsomehr zuzugeben, als an der Auslegung und Ausführung gerade der wichtigsten Teile des Berliner Abkommens die Versicherungs- und Oberversicherungsämter beteiligt sind, die der Natur der Sache nach geneigt sind, rein bürokratisch zu entscheiden und zu arbeiten, ohne auf die wirklichen Bedürfnisse und Verhältnisse und den Sinn und Zweck des Abkommens Rücksicht zu nehmen, ja ohne sie überhaupt zu kennen. Den Beweis hierfür glauben wir zu erblicken in der Stellung, die das Oberversicherungsamt in Wiesbaden zu der Führung des Arztregisters bei den Versicherungsämtern einnimmt.

Bad-Nauheim

bei
Frankfurt
am Main.

Aeltestes meistbekanntes und besteingerichtetes Bad für Patienten mit **Insuffizienz des Blutkreislaufs** für alle Arten von **Erkrankungen des Herzens und der Gefäße**. Gleich vorzügl. Erfolge bei **Rheumatismus, Gicht, Krankheiten des Rückenmarks u. der peripheren Nerven, Stoffwechselstörungen, Katarrhen, chronischer Obstipation, Exsudaten verschiedener Art.**

Kurmittel und Einrichtungen:

I. Bäder: Drei ungemein kohlenensäurereiche, 30-34° C warme Stahlsolquellen mit 2,5 bis 3,4% Salzgehalt für Solbäder, Thermalbäder, Sprudelbäder und Sprudelstrombäder.

Drei kalte kohlenensäurereiche Mineralquellen mit einem durchschnittlichen Salzgehalt von 1% dienen zur Bereitung der ganz neu eingerichteten **Brunnenbäder**. Durch diese ist nun auch Nauheim in der Lage, die von anderen großen Kurorten gerühmten **milden Bäder** verabfolgen zu können.

Das Wasser der Sprudel- und der Sprudelstrombäder kommt in badefertiger Wärme (30 bis 34° C) direkt aus dem Erdinnern und fließt durch eigenen Druck in die Wanne, ohne Pumpe, ohne Anwärmen, daher ohne Verluste an absorbierte Kohlensäure. Die ungewöhnlich große Zahl unserer Bäderformen gestattet die feinsten Abstufungen bezüglich Temperatur, Salzgehalt und Kohlensäuregehalt. Diese Vorzüge begründen die allseits bekannte hervorragende Stellung Bad-Nauheims.

II. Trinkkur. 6 Trinkquellen: 2 muriatische Quellen, der Kur- und Karlsbrunnen, ähnlich zusammengesetzt und wirkend wie der Homburger Elisabethbrunnen und der Kissinger Ragoczy. Ein alkalischer und drei

muriatische Eisen-Säuerlinge. (Gesundheits- und Tafelwässer). Alle Trinkquellen und die aus ihnen bereiteten **Brunnenbäder** sind stark radioaktiv.

Die Nauheimer Badeeinrichtungen und Trinkkuranlagen gelten allgemein als unübertroffen.

III. Sonstige Kurmittel: Gradierbauten, Inhalatorium, Radium-Emanatorium, Medico-mechanisches Zanderinstitut, Moor-, Sand- und elektrische Bäder, Hydrotherapie, Nauheimer Mutterlauge und Badesalze.

Für diagnostische Zwecke: Röntgenuntersuchung und Elektrokardiographie mit Apparaten neuester Konstruktion, chemische Laboratorien, bakteriologische Untersuchungen.

VI. Unterhaltungen und Vergnügungen.

Theater, vorzügl. Konzerte, Tennis, Golf, Croquet. Ausgedehnte Parkanlagen u. Waldungen. Frankfurt in 40 Minuten erreichbar.

Prospekte und Broschüren für Aerzte durch „Geschäftszimmer 2C Kurhaus“.

722 c

Die Großherzogliche Bade- u. Kurverwaltung.

Die hierauf bezüglichen Bestimmungen des Berliner Abkommens besagen im Verein mit den später vereinbarten Ausführungsbestimmungen: „Bei jedem Versicherungsamt ist ein Arztregister zu führen, in das sich jeder Arzt aus dem Bezirke des Versicherungs-Amtes, der Kassenpraxis betreiben will, eintragen lassen kann. Auch Aerzte aus dem Bezirk eines benachbarten Versicherungs-Amtes können sich eintragen lassen.“ Und ferner: „Diejenigen Aerzte, welche bereits Kassenpraxis betreiben, werden von Amts wegen eingetragen.“ Wir glauben den Sinn des Abkommens richtig zu deuten, wenn wir behaupten, daß die Eintragung von Aerzten aus dem Bezirk eines benachbarten Versicherungsamtes nur für solche Fälle vorgesehen ist, wo sich die regelmäßige kassenärztliche Tätigkeit eines Arztes über den Bezirk seines eigenen Versicherungsamtes hinaus auch auf Orte eines benachbarten Bezirkes erstreckt. In diesem muß er naturgemäß zur Eintragung zugelassen werden. In dieser sich eigentlich jedem Unbefangenen aufdrängenden Auffassung befinden wir uns auch in Uebereinstimmung mit den Erläuterungen, die die Kassenverbände den Ausführungsbestimmungen beigegeben haben.

Nun hat das Oberversicherungsamt die Entscheidung getroffen, daß es nach Ziffer I der Bestimmungen über die Führung des Arztregisters nicht zweifelhaft sein könne, daß auch die Aerzte eines benachbarten Versicherungsamtes von Amts wegen einzutragen seien, wenn sie bereits Kassenpraxis betreiben, und im Verfolg dieser Entscheidung sind beim Versicherungsamt Höchst a. Main (Land) alle hiesigen Aerzte eingetragen worden, die nach Angabe der dort in Frage kommenden Kassen für diese tätig gewesen sind. Wir sind entgegen der Ansicht des Oberversicherungsamtes der Meinung, daß unter dem Begriff „Kassenpraxis betreiben“ nach Lage der Sache und nach Absicht der Vereinbarungen nur gemeint sein kann, daß der betreffende Arzt regelmäßig kassenärztliche Tätigkeit in dem Bezirk des betreffenden Versicherungsamtes ausübt, daß aber hierunter nicht die Tätigkeit derjenigen Aerzte im Bezirke eines anderen Amtes zu verstehen ist, die sich lediglich auf die Behandlung von Kassenmitgliedern des ersteren Versicherungsamtes beschränkt, soweit sie an seinem (des Arztes) eigenem Wohnsitz stattfindet, sei es, weil sie ebenfalls hier ihren Wohnsitz haben, sei es, weil sie von auswärts in seine Sprechstunde kommen, wie meist bei Spezialärzten. Für uns in Frankfurt kommt aber ausschließlich diese Art der Tätigkeit für die Höchster Krankenkassen in Frage, also die Behandlung ausschließlich hier am Orte selbst, da Besuche für Kassenmitglieder, die auswärts wohnen, von den hiesigen Aerzten nicht gemacht

werden. Wäre es nicht so gemeint, dann wäre gar nicht zu verstehen, warum nur die Aerzte aus einem „benachbarten“ Versicherungsamte einzutragen seien und nicht alle auswärtigen Aerzte, soweit sie die oft weit zerstreut wohnenden Mitglieder einer Kasse regelmäßig behandeln. Unseres Erachtens ist also für die Eintragung nicht der Sitz der Kasse, sondern der Ort der Behandlung maßgebend, und wenn das in den Bestimmungen nicht so klar ausgedrückt ist, so mag das ebenfalls die Raschheit der Formulierung, bei der nicht jedes Wort so genau erwogen werden konnte, mit sich gebracht haben.

Aber abgesehen davon, daß uns die Ansicht des Oberversicherungsamtes durch den Wortlaut der Bestimmungen nicht gestützt zu werden scheint, genügt es wohl, auf ihre Folgen hinzuweisen, um diese Entscheidung ad absurdum zu führen. Wäre sie richtig, so müßten die Frankfurter Aerzte nicht nur bei dem Höchster Versicherungsamt eingetragen werden, sondern bei etwa noch 10 bis 12 anderen, aus deren Bezirk Kassenmitglieder hier wohnen oder zur Behandlung hierherkommen. Umgekehrt müßten aber auch beim hiesigen Versicherungsamt die Aerzte aus vielleicht 50 oder noch mehr Bezirken in das Arztregister eingetragen werden, da gerade die Mitglieder der hiesigen allgemeinen Ortskrankenkasse und einiger Betriebskrankenkassen über ein außerordentlich ausgedehntes, sich über mehrere Bundesstaaten erstreckendes Gebiet hin verstreut wohnen. Das würde aber bei den Aerzten und bei den Versicherungsämtern ein solches Durcheinander in der Führung des Arztregisters ergeben, daß schließlich beide nicht mehr ein noch aus wüßten. Die Unzuträglichkeiten gehen aber noch weiter. Werden wirklich die hiesigen für Höchster Kassen tätigen Aerzte beim dortigen Arztregister eingetragen, so folgt daraus mit Notwendigkeit, daß die Zahl dieser Aerzte die des Höchster Kreises um ein Vielfaches übertrifft, daß die Höchster Aerzte bei ihrem eigenen Versicherungsamt sowohl auf die Zulassung der Aerzte zur Kassenpraxis, wie auf die Wahlen für ihren Vertragsausschuß keinen Einfluß ausüben könnten, da sie ohne weiteres durch die hiesigen Aerzte majorisiert werden könnten. Daß das widersinnig ist und nicht gewollt sein kann, ist ohne weiteres klar.

Nun kommt aber für unsere besonderen Verhältnisse noch ein Weiteres hinzu. Das Höchster Vers.-Amt hat von Amts wegen diejenigen hiesigen Aerzte ins Arztregister eingetragen, „die bereits Kassenpraxis betrieben haben.“ Das nächstliegende wäre, wenn man sich einmal auf den Boden der Wiesbadener Entscheidung stellt, alsdann gewesen, daß man sämtliche Mitglieder des

Wirksamstes Antipyreticum und Antineuralgicum:

KATAPYRIN

ges. gesch.

Tabletten à 0,3 (Pyramidonersatz + Aspirinersatz).

Vorzüge:

Verankert saure und basische Krankheitsprodukte durch kombinierte Kationen- und Anionenwirkung des Pyramidonersatz plus Aspirinersatz in kleinen sich ergänzenden Dosen von potenziertter Wirkung.

Spezielle Indikationen des Katapyrins:

Influenza, Migräne, nervöse Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus, Gelenkrheumatismus, fieberhafte Erkältungen, Muskelschmerzen, Nervenschmerzen, Zahnschmerzen, Infektionskrankheiten.

Preise: 1 Originalröhrchen (10 Tabletten) . . . Mk. 1.—
Katapyrin-Packung für Spitäler und Krankenkassen (100 Tabletten) 8.—

Dosierung:

Nach Bedarf 1—2 Tabletten in Wasser gelöst zu nehmen.

Ein neues Cardiacum!

MYOCARDOL

(Ergotin-Coffein 85 + 15%)
in Tabletten u. zur Injektion.

Vom besten Erfolg bei

Herzschwäche, Tachykardie, Bradykardie, Oedem, Hydrops, Atemnot, Arteriosklerose u. s. w.

Wirksamer als Digitalispräparate.

Rp.: Myocardol: eine Original-Packung (24 Tabletten) M. 2.50.
S.: Täglich einmal, pro dosi 3—4 Tabletten zu nehmen.

Rp.: Myocardol Ampullen: eine Original-Packung
(6 Ampullen à 2 gr.) M. 2.50.

Jeden zweiten Tag eine halbe Ampulle, steigend bis eine Ampulle zu injizieren bis zum Verbrauch von 5 bis 6 Ampullen, dann mit interner Behandlung fortfahren.

Die Herren Aerzte erhalten bereitwilligst Muster und Literatur durch die

Fabrik chem.-pharm. Präparate Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. M.

654 m

Aerzterverbandes für freie Arztwahl eingetragen hätte, der mit einer ganzen Reihe von Krankenkassen aus dem in Betracht kommenden Bezirk seit vielen Jahren in einem festen Vertragsverhältnis stand. So ist es aber nicht gemacht worden. Vielmehr sind nur diejenigen Aerzte eingetragen worden, die zufälligerweise Kassenmitglieder des dortigen Bezirks behandelt haben. Dabei ist noch unsicher ob nur das letzte oder mehrere Jahre in Betracht gezogen worden sind. Auch hat sich das Versicherungsamt hierbei ganz einseitig nur auf die Angaben der Krankenkassen gestützt, sodaß nicht die mindeste Gewähr dafür besteht, daß überhaupt alle selbst nach diesem Gesichtspunkt in Frage kommenden Aerzte angegeben worden sind. Der Aerzterverband für freie Arztwahl kann sich jedenfalls unter keinen Umständen mit diesem Verfahren einverstanden erklären, das seinem Grundprinzip, dem der freien Arztwahl, direkt widerspricht, und er muß daher seinen Mitgliedern jede Mitwirkung bei einem solcher Art zustande gekommenen Arztregister untersagen.

Aus alledem geht hervor, daß auf dem von der Wiesbadener Entscheidung vorgezeichneten Weg ein ersprießliches Zusammengehen der ärztlichen und Kassen-Organisationen mit den Versicherungsämtern nicht möglich ist, und daß es dringend geboten ist, daß das Oberversicherungsamt seine Entscheidung einer Nachprüfung unterzieht. Sollte auch anderwärts diese Auslegung des Berliner Abkommens beliebt werden, dann müßten dessen Kontrahenten schleunigst zusammentreten, um eine Form zu finden, die eine solche unhaltbare Anwendung des Abkommens unmöglich macht.

Warnung.

Wie uns berichtet wird, sucht ein Herr mit lederner Aktenmappe in der Sprechstunde die Kollegen auf, um für koloniale Zwecke, insbesondere zum Bau eines Krankenhauses in Windhuk, Geldbeiträge zeichnen zu lassen. Kollegen, die Beiträge gezeichnet haben, haben nachträglich zu ihrer Verwunderung erfahren, daß sie mit ihrer Unterschrift lediglich auf eines oder mehrere Bücher subskribiert haben, deren Verlag einen bestimmten Prozentsatz des Verdienstes an die Kolonialgesellschaft abzuführen sich bereit erklärt hat. Es handelt sich also um ein rein geschäftliches Unternehmen eines Kolporteurs, der unter dem Vorgeben der Geldsammlung für koloniale Zwecke auf den Abonnentenfang für eine Buchhändlerfirma ausgeht. Die Kollegen werden daher vor diesen Manipulationen gewarnt.

Eingegangene Bücher.

Besprechung vorbehalten.

- Prof. Dr. Heinrich Stern in New York: *Theorie und Praxis der Blutentziehung*. Nach dem gegenwärtigen Stand der Wissenschaft bearbeitet. Verlag von Curt Kabitzsch, Würzburg, 1914. 144 Seiten. Preis M. 4.50.
- Dr. Maximilian Bresgen, Geh. Sanitätsrat zu Wiesbaden: *Die Erkrankungen der Atemwege und ihre Heilung durch die Kurmittel Wiesbadens auch während der Wintermonate*. Für Aerzte und Kranke. 5. vielfach erweiterte und ergänzte Auflage. Verlag von Moritz & Münzel, Wiesbaden 1914. 48 Seiten. Preis Mk. 1.—

Bücherbesprechungen.

Beiträge zur Klinik der Infektionskrankheiten und zur Immunitätsforschung mit Ausschluß der Tuberkulose). Herausgegeben von Prof. Dr. Brauer (Hamburg-Eppendorf). Redaktion: Dr. H. Schottmüller, Dr. H. Much (Hamburg-Eppendorf), Prof. Dr. H. Lüdke (Würzburg). I. Band, 3. Heft. Verlag von Curt Kabitzsch, Würzburg 1913. Preis M. 6.—

Das vorliegende, im Januar ds. Js. erschienene neue Heft enthält zwei Originalaufsätze. Der erste von Dr. Walther Lindemann enthält Untersuchungen „zum Infektionsbild des Abortus criminalis (Staphylococcus pyog. aur. haemol., albus, Streptococcus anhaemolyt. u. Bacillus aerogenes capsulat.), dessen Genese und Therapie“. Der zweite von H. Lüdke und Körber stammt aus der medizinischen Klinik in Würzburg und berichtet über „Untersuchungen über den Verlauf der Antikörperproduktion. Lindemann kommt nach den Erfahrungen an der Universitätsfrauenklinik in Halle bemerkenswerter Weise dazu, im Gegensatz zu der Ansicht Winters und anderer Autoren, der aktiven Behandlung septischer Aborte das Wort zu reden. — Unter den „Ergebnissen“ gibt Privatdozent H. Geble-Greifswald ein Referat über „Die Serumtherapie des Ulcus corneae serpens“, Prof. Dr. Carl Bruck-Berlin berichtet über den „Einfluß der Anaphylaxieforschung auf Dermatologie und Venerologie“, die geeignet ist, auf manche Vorgänge in der Haut, besonders bei Infektionskrankheiten, Licht zu werfen.

Von Dr. Ludwig Fejes-Budapest stammt ein Beitrag „Ueber Coliseptis“. Allen Aufsätze sind mit mehr oder weniger ausführlichen Literaturangaben versehen. Die dem Heft beigegebenen farbigen Abbildungstafeln sind sehr schön, wie überhaupt die Ausstattung der Hefte nach Papier und Druck sehr zu loben ist.

H.

Die Ausstattung des ärztl. Sprechzimmers ist unsere Spezialität!

Vorteilhafteste Preise! • Günstigste Zahlungsbedingungen! • Hunderte Anerkennungen!



Aerztliches Sprechzimmer Modell „Special“ Mk. 468.—

Jeder Arzt verlange vor seiner Niederlassung die neue Broschüre:

„Der sich niederlassende Arzt und seine Einrichtung.“

B. B. Cassel,
Frankfurt a. M. M. 2,
Stiftstr. 9-17, Hansahaus a. d. Zeil
Spezialwerkstätten für ärztliche Einrichtungen.

Therapeutische Mitteilungen.

Hydraulische Hochdruckmassage von Claus Hinrich, Leipzig.

Das Prinzip des neuen Verfahrens ist folgendes: Eine kleine Hochdruckturbinenpumpe saugt aus der Badewanne, in der der Patient sich befindet, Wasser ab und preßt es unter hohem Drucke nach einer an einem 1 m langen Schlauche befestigten Düse. Diese liegt in der Hand des Masseurs, der sie unter Wasser gegen den zu behandelnden Körperteil richtet. Der Wasserdruck soll nun die Muskeln wie mit elektrischen Schlägen bearbeiten, ohne das geringste schmerzhaftes Gefühl zu erzeugen. Der Druck ist genau zu dosieren, auch kann die Düse mehr oder weniger entfernt vom Körper gehalten werden. „Die Düse oder besser die Düsengruppe gleicht einer hundertgliedrigen Masseurhand. Keine Bewegung der Hand des Masseurs, die nicht durch die Düse nachgeahmt und verbessert ausgeübt werden könnte.“ Umfangreiche praktische Erfahrungen liegen noch nicht vor, doch soll feststehen, daß Drücke ausgeübt werden können, die dem Druck der Masseurhand mehr als doppelt überlegen sind.

Ein neuer Stimmgabelerregger von Stabsarzt Dölger, Frankfurt a. M.

Der Stimmgabelerregger besteht aus zwei parallel laufenden Stahlschienen, die am oberen Ende rechtswinklig ausgefeilt und mit Elfenbein ausgekleidet sind. Die Entfernung der Schienen von einander ist regulierbar und an einer Millimeterskala ablesbar. Die elfenbeinbekleideten Enden werden zwischen den Stimmgabelenden nach oben geschoben, bis diese auf dem ausgefeilten Teil der Schienen aufsitzen. Dann erfolgt die nach Millimetern ablesbare Spannung der Stimmgabel. Durch Abziehen des Erregers wird die Stimmgabel zum Tönen gebracht. Als Vorzüge gibt Dölger an: Der Stimmgabelerregger ist für sämtliche Stimmgabeln verwendungsfähig. Er macht die maximale Erregung der Stimmgabeln, wie sie beim Anschlag mit Daumenballen etc. nötig ist, überflüssig und trägt daher zur Schonung derselben bei. Er liefert stets annähernd gleiche Ergebnisse, verschafft daher die notwendige Sicherheit in der Beurteilung des Krankheitsbildes und für den Vergleich bei wiederholten Untersuchungen, und ist deshalb besonders geeignet zur Feststellung von Simulation und Uebertreibung. Hersteller ist Herr Ludwig Dröll, Frankfurt a. M.

Emulpin (Einhorn-Apotheke Frankfurt a. M.), eine Emulsion von ätherischen Oelen verschiedener Pinus-Arten, besonders Ol.-Pin.-Pumilion, wird von Dr. Scheyer (Berlin) als ausgezeichnete Fichtennadel-Badezusatz empfohlen.

Der typische chirurgische Verband als aseptischer Schnellverband von Dr. Felix Kraemer, Frankfurt a. M. (Münchener medizinische Wochenschrift Nr. 7.)

Der Verband Kraemers besteht aus der der Wunde aufliegenden Mullschicht, dem Wattelager, das die Ränder dieser Schicht allseitig um 1 1/2—2 cm überragt und dadurch eine nachträgliche Infektion verhüten soll, und der angenehmen Binde. Die Art der Verpackung soll dauernde Sterilität der Mullschicht garantieren. Zum Gebrauch wird der Verband an mit „Hier“ bezeichneten Stellen außen erfaßt, aufgeklappt und auf der Wunde befestigt. Da die Innenfläche des Verbandes dabei nicht berührt wird, erübrigt sich eine Desinfektion der Hände. Hersteller ist: D. u. C. Achenbach, Frankfurt a. M.

Behandlung der Gallensteinerkrankungen mit Eubilein von Hans Eppinger und B. Stein. (Klinik v. Noorden.) (Wien. klin. Wochenschr. No. 1 1914).

Das in gehärteten Gelatine kapseln à 0,75 g von Dr. R. u. Dr. O. Weil, Frankfurt a. M., in den Handel gebrachte neue Chologogum wird aus frischer tierischer Galle unter Zusatz von ölsäurem Natron hergestellt. Hauptbestandteil ist glykocholsäures Natron, dem eine gallentreibende Wirkung zugeschrieben wird. Natron oleinicum soll auf den Stuhl regulierend einwirken. Die Verfasser gaben 6—9 Kapseln pro die und beobachteten dabei günstige Wirkungen. Neuerdings soll das Eubilein noch mit dem durch die Gallenwege zur Ausscheidung kommenden Urotropin (2 g pro die) kombiniert werden.

Diabeteserin

4 Tabl. enthalten: Natr. chlor. 0,8 Natr. sulf. 0,08 Magn. phosph. Natr. carb. 0,03 Natr. phosph. 0,025 und 0,0006 Eserin

bei

Diabetes mell.

Originalpackung: Gläser mit 50 Tabletten à 0,225 gr.
Maximaldosis: 3 mal täglich 4 Tabletten

Literatur zu Diensten.

Fabrik pharm. Präparate, Wilh. Natterer, München 19.

6611

Westend-Sanatorium

Frankfurt a. M.

339 a

Savignystraße 43 ☩ Telefon A. II, 1508

Klinik für innere Kranke

Röntgenlaboratorium ◊ 2 Verpflegungsklassen

Aufnahmebedingungen durch die Oberin.

Für Pflegen innerhalb und außerhalb Frankfurts stehen staatlich geprüfte Schwestern zur Verfügung.

Prof. Dr. Soxhlet's Nährzucker „Soxhletzucker“
als Zusatz z. Kuhmilch seit Jahr. bew. Dauernahrung für Säuglinge v. frühest. Lebensalter an in d. Fällen, in denen die natürl. Ernähr. nicht durchführbar ist; auch als Krankennahrung bewährt, insbes. bei Magen- u. Darmstörg. d. Säuglinge, sowie für ältere Kinder u. Erwachsene. In Dos. v. 1/2 kg Inhalt zu 1,50 M.
Verbesserte Liebigsuppe in Pulverform, die althewährte Liebigsuppe in leicht dosierbarer Form, in Dosen v. 1/2 kg Inhalt zu 1,50 M.
Nährzucker-Kakao, wohlschmeckendes, kräftigendes Nährpräparat, für Kranke und Gesunde jeden Alters, deren Ernährungszustand einer raschen Aufbesserung bedarf, insbes. auch für stillende Mütter. In Dosen v. 1/2 kg Inhalt zu 1,80 M.
Eisen-Nährzucker mit 0,7% ferrum glycerin-phosphoric. in Dosen von 1/2 kg Inhalt zu 1,80 M. **Eisen-Nährzucker-Kakao** mit 10% ferrum oxydat, saccharat. sol. Ph. V. in Dosen von 1/2 kg Inhalt zu 2 M. 691 c
Leicht verdauliche **Eisenpräparate**, klinisch bewährt bei Atrophie und Anämie. Den H.H. Aerzten Literatur und Proben kosten- und spesenfrei.
Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Pasing bei München

Dr. med. (Russe), promov. in Königsberg, sucht **Assist.-Stellung in einem Badeorte.** 744
Off. unter I. R. an Dipl.-Ing. N. Grünstein, Frankfurt a. M., Mittelweg 6.

Gelodurat

Die darmtöbliche Hülle eignet sich in hervorragendem Maße für die Darreichung von

Eisen-Arsen.

Gelodurat, Ferr. arsen.
Ferr. carb. Bland. 0,2, Acid. arsenicos. 0,001. 50 Stück M. 1,50.
Gelod. Ferr. carb. Bland. 0,25 100 Stück M. 2,50.
Proben, Literatur durch

729 d

G. Pohl, Schönbaum-Danzig.

PILULAE
FERRI
CARBONIC

molles

Marke
Dr. Orth

lege artis nach der Verordnung des Herrn Geheimrat Prof. LENHARTZ
Orig. Glas. 100 Stück M. 1,50 Kassen-
packung: 100 St. 1,20. 200 St. M. 1,80.
KLOSTERSTERN-APOTHEKE Dr. E. ORTH, Hamburg 57

55 44/5

Therapeutische Mitteilungen.

Heilung tertiärer Syphilis durch sehr kleine Gaben Jodtropen von Dr. Victor Otz. (Allg. Med. Central-Zeitg. No. 36.)

Der Verfasser vertritt die Ansicht, daß man bei Verordnung von Jodtropen mit kleineren Gaben Jod auskommt als bei Jodkali. Er stützt sich dabei auf die Beobachtung eines Falles von tertiärer Lues mit tiefgehenden Ulcerationen und sehr reduziertem Allgemeinzustand. Es wurden täglich drei Tabletten gegeben, später zwei, dann eine und schließlich eine jeden zweiten Tag. Dabei zeigten die Geschwüre rasche Vernarbung und der Allgemeinzustand eine durchgreifende Besserung. Die Tagesgabe von 0,15 Jod wurde niemals überschritten, während man mit Jodkali nach Ansicht des Verfassers bei so schwerer tertiärer Lues kaum unter 2 g als Tagesdosis, entsprechend 1,5 g Jod heruntergehen würde. Im Ganzen nahm Patient während eines Zeitraumes von 210 Tagen nur 140 Tabletten Jodtropen = 7 g Jod, entsprechend 10 g Jodkali.

Behandlung der Diphtherie mit intravenöser Seruminjektion und Tryen von Prof. W. Kausch (Deutsch. Med. Wochenschr. No. 48).

Kausch ist ein überzeugter Anhänger der Serumbehandlung geworden, seit er einmal den Versuch gemacht hat, je einen Fall zu spritzen, den zweiten nicht, etc. Besonders gute Erfolge zeitigte die intravenöse Injektion. Kausch gibt jetzt 500 Einheiten intravenös, gleichzeitig 1000 Einheiten intramuskulär. Bessert sich der Zustand nicht schnell, so wird spätestens am dritten Tage die intravenöse Injektion mit 1000—1500 Einheiten wiederholt. Die ganz schweren Fälle erhalten sogleich 1500 Einheiten intravenös, ebensoviel intramuskulär. Der Unterschied im Verlauf ist nach Kausch's Erfahrung, seit er intravenös vorgeht, ganz eklatant. Einen weiteren Fortschritt soll die Combination der Serumbehandlung mit „Tryen“ darstellen. Tryen ist ein starkes Desinficiens, das innerlich als Pulver gegeben wird, bei Kindern bis zu 3 Jahren 0,2, bis zu 6 Jahren 0,3, bei älteren Kindern 0,5. Bei Nasendiphtherie wird das Pulver in die Nase gestäubt. Besonders wertvoll schien das Mittel bei Bazillenträgern zu sein. Kausch hatte den bestimmten Eindruck, daß unter Tryen die Bazillenfreiheit schneller eintritt. Auch glaubt er, daß die Tryenbehandlung die prophylaktische Serumbehandlung nicht nur ersetzen kann, sondern ihr sogar überlegen ist, indem sie, wie es scheint, das Aufkommen der Diphtheriekeime überhaupt verhindert.

Tuberkulojodin und Tuberkulocarpin hat Rothschild, Soden (Verhandlungen des XXX. Deutschen Kongresses f. innere Med.), zur chemotherapeutischen Behandlung der Tuberkulose empfohlen.

Er geht dabei von der Anschauung aus, daß bei der Vernichtung des Tuberkelbacillus den Lymphocyten die ausschlaggebende Rolle zufällt. Jod und Pilocarpin sind aber geeignet, eine Lymphocytose hervorzurufen. Jod gibt man bei Tuberkulösen mit schwachem Herzen und Neigung zu Bronchitis, Pilocarpin bei Fiebernden. Die Hirschapotheke hält die Tuberkulinverdünnungen in drei Stärkegraden vorrätig, denen je 0,055 Jod, bzw. 0,0005 Pilocarpin beigefügt sind. Im allgemeinen soll 10—15 Mal dieselbe Dosis angewandt werden, 1—2 Mal wöchentlich. Man beginnt mit Verdünnung A, steigt nach 12 Injektionen zu B und schließlich zu C.

Gebrauchsfertige Tuberkulin-Injektionen (in Glas-Ampullen) bringt die Hirschapotheke im Auftrag und unter Kontrolle der Höchster Farbwerke in den Handel.

Dem Arzt soll dadurch die Mühe der Verdünnung abgenommen und eine absolut genaue sterile Medication garantiert werden. Zur diagnostischen Feststellung mit Alt-Tuberkulin sind Ampullen mit steigenden Mengen vorhanden nach Koch, Bandler-Roepke etc., ferner zur Pirquet- und Ophthalmoreaktion, außerdem Moro-Salbe. Zur Therapie stehen Verdünnungs-Serien zur Verfügung von Koch's Alt-Tuberkulin und Bazillen-Emulsion, ferner Polygene Bazillen-Emulsion nach Rothschild (Soden), Koch's albumorefrees Tuberkulin, Tuberkulose-Sero-Vakzin, Tuberkulin T. R. u. a. m.

Ein neuer vergrößernder, saugender und massierender pneumatischer Ohrtrichter von Stabsarzt Dölger, Frankfurt a. M. (Deutsche Militärärztliche Zeitschrift Nr. 24.)

Der neue Ohrtrichter besteht aus einem gebogenen Glas-tubus. Durch schräge Abplattung der oberen konvexen Fläche wird ein deutliches, etwas vergrößertes Bild vom Trommelfell erzielt. Die metallenen Trichter werden am vorderen Ende des Tubus mit Schraubgewinde angesetzt. Das hintere Ende wird durch einen Gummischlauch mit einer Metallpumpe verbunden, die drückt und saugt und dabei gleichzeitig kleine intermittierende Schläge gibt. Je nach Lage des Falles läßt sich Druck- und Saugkraft ändern. Der Apparat dient zur Feststellung von Verwachsungen, Perforationen, Verkalkungen etc. des Trommelfelles und zur Untersuchung der mechanischen Erregbarkeit des Vestibularapparates. Therapeutisch kommt Eiteraussaugung aus dem Mittelohr in Betracht, sowie Trommelfellmassage zur Verhütung oder Lockerung von Verwachsungen. Der Apparat soll sich auch zur Selbstbehandlung eignen, nachdem der Arzt Druck- und Saugkraft bestimmt hat. Zur Massage mittels Elektromotor läßt sich der Ohrtrichter an die Breitungsche Luftpumpe anschließen. Der Ohrtrichter ist auskochbar. Die Metallpumpe soll den Vorzug haben, daß sie haltbarer und wirksamer ist als ein Gummiballon und Dosierung gestattet. Hergestellt wird der Apparat von den Veifa-Werken.

Leci-Stahl enthält 3% trockenes Ferralbin 0,5% Ovo-Lecithin Merck u. schmelzreguliert Geschmackscorrigens.

Dr. Hoffmann's Leci-Stahl
Haupt-Niederlage und Versand:
Die Rosen-Apotheke
Frankfurt 7/a. Salzhaus 3.

bewährtes Stärkungsmittel bei Blutarmut und Nervosität.
1 Fl. = M. 2.50

Stahl

Indikationen: Blutarmut, Nervosität und Schwächezustände.

426qu

JOGURT-ZAROS

aus eingedickter Vollmilch täglich frisch bereitet und frei in's Haus geliefert.

532u

Vertrieb durch die

Frankfurter Dampfmolkerei d. Vereinigt. Landwirte
Schweizerstr. 35/37. E.G.m.b.H., Frankfurt-S. Telefon I, 371.

Niederlagen in:

ASCHAFFENBURG: Hofapotheke G. Stadelmayer
HANAU: A. Rieß, Nürnberger Straße
OFFENBACH a. M.: Richard Krause, Frankfurter Straße

Dr. med. Wolfgang Türk

Institut für

Röntgen-Diagnostik und Therapie

Entfettungskuren nach Bergonié

jetzt Eppsteinerstraße 5

Telephon II, 2401.

569a/n



R. Blänsdorf Nachf.

425 u Frankfurt am Main

Telefon 8710, Amt I. Vilbelerstr. 21, II.

Fabrik elektromed. Apparate.

Neu: Kleine Transformatoren für Kaustik, Licht und Faradisation.

Ausstellung „Mutter und Säugling“.

im Alten Senckenberg-Museum am Eschenheimer Tor.

Geöffnet Werktags 10—1 Uhr, M. 1.—

Vereine Ermäßigung.

„ 2—10 „ M. 0.50

Mutterkurse M. 4.50,

Sonn- u. Feiertags 11—8 „ M. 0.50

f. Minderbem. M. 0.75.

748

Alleinstehende, auch ältere, kränkliche Herren (jeder Konfession) finden

747

angenehmes Heim und gute Pflege

im Hause der Barmh. Brüder zu Frankfurt a. M.,

Unterer Atzemer 7. — Einige Zimmer frei.

Beste Empfehlungen stehen jederzeit gern zur Verfügung.

Godeshöhe

Nervenranke Entziehungskuren etc.

GODESBERG AM RHEIN.

Dr. Bernard.

746

Aerzte-Verein zu Cassel. E.V.

Wissenschaftliche Sitzung Mittwoch, den 8. April, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Ratskeller.

Tagesordnung:

1. Herr Ingenieur Carl Horn (Frankfurt) a. G.: Demonstration von Apparaten der Firma Reiniger, Gebbert und Schall.
2. Herr Dirk: Allerlei aus dem Gebiet der Bauchchirurgie.

Außerdem Demonstrationen und Referate wie gewöhnlich.
Der Schriftführer.

Weitere Sitzungstermine am 22. April, 6. u. 20. Mai, 10. Juni.

Bericht über die Sitzung vom 25. März 1914.

1. Herr Bernstein demonstriert einige charakterist. Fälle von Haarerkrankungen (Alopecia atrophicans, Keratosis pilaris, Alopecia areata, Herpes tonsurans, Sykosis simplex) unter Besprechung der Differentialdiagnose.
Diskussion: Herren Adolf Alsberg, Bernstein.
2. Herr Paul Möhring I hält den angekündigten Vortrag: „Anregungen zur Ausgestaltung des Vereinslebens“.
Diskussion: Herren Willich, Ad. Alsberg, Kruse, Georg Alsberg, v. Wild, Fuhr, Ebert, Wittgenstein, Möhring I.
3. Herr Jost wird in den Verein aufgenommen.
4. Besprechung der Rechtslage bezügl. der Abhaltung einer regelmäßigen Sprechstunde des Herrn Prof. Röpke-Meisingen in Cassel. An der lebhaften Diskussion beteiligen sich die Herren Fey, G. Alsberg, Möhring I, A. Alsberg, v. Wild, Keding, Wittgenstein. Der Vorstand wird Herrn R. vom ablehnen den Standpunkt des Vereins Kenntnis geben.
5. Geschäftliche Mitteilungen.

Der Schriftführer.

Zahnärztl. Verein zu Frankfurt a. M.

Ordentliche Monatssitzung

am Samstag, den 4. April 1914, abends 7 $\frac{1}{4}$ Uhr im Zahnärztlichen Institut „Carolinum“, Eschenbachstr.

TAGESORDNUNG:

A. Interner Teil.

1. Verlesen des Protokolls.
2. Korrespondenzen und Interna.
3. Antrag des Vorstandes betr. Ernennung korrespondierender Mitglieder.
4. Mitteilungen über das Stiftungsfest.

B. Wissenschaftlicher Teil — präzis 8 Uhr —

(in Gemeinschaft mit den Komitees für zahnärztl. Fortbildungskurse).

1. Herr Fr. Landsberger-Berlin, Spezialarzt für Zahn- und Kieferorthopädie. Lichtbildervortrag:
 - I. „Einfluß der Zähne auf die Entwicklung des Schädels, der Nase und des Gaumens.“
 - II. „Der hohe Gaumen, seine Aetiologie und die kieferorthopädische Behandlung zur Bekämpfung seiner nachteiligen Folgen.“
Fortsetzung des Vortrags am Sonntag vormittag 10 Uhr ebendasselbst.
 - III. „Hyperaemie der Zähne, ein Symptom pathologischer Zustände im Körper.“
 - IV. „Demonstration einiger orthodontischer Neuerungen.“
2. Herr Tryfus-Heidelberg: „Eine neue Methode des Abdrucknehmens.“ (Demonstration am Patienten.)
Gäste sind zum wissenschaftlichen Teil, ab 8 Uhr, herzlich willkommen.

Der Vorstand. I. A.:

Alfred Straus, I. Vorsitzender. G. Antz, I. Schriftführer.

Aufgenommen in den Verein wurde Herr Zahnarzt Hans Nathan, Frankfurt a. M., Kaiserstraße.

2 epoche-machende Neuheiten

sind der

Entfettungs-Apparat

344a/1 nach Dr. Nagelschmidt-Bergonié und die

Künstliche Höhensonne

nach San.-Rat Dr. Bach und Dr. Nagelschmidt.

Beide Apparate sind in meinem Demonstrationslager zu besichtigen und werden jedem Interessenten kostenlos und ohne Kaufzwang vorgeführt.

P. A. Stoß Nachf., Wiesbaden

Taunusstraße 2. Abt. für Electromedizin.

Aerztlicher Verein in Hanau.

Die Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Malaria in Jerusalem, Abteilung: Prov. Hessen-Nassau und Großherzogtum Hessen, teilt mit, daß am 4. April, abends 7 Uhr, Herr Ministerial-Direktor Kirchner in Frankfurt, Hotel Frankfurter Hof, einen Vortrag mit Lichtbildern über die Ergebnisse seiner Reise nach Palästina halten wird.

Die Anwesenheit von Damen ist erwünscht.

Bericht über die Sitzung vom 18. März 1914.

1. Demonstrationen:
 - Herr R. Wagner: Ulcus ventriculi, Exanthema infectiosum.
 - Herr Fertig: Rectumcarcinom, Bauchbruch, Gallensteine.
 - Herr Zuschlag: Patholog. anatomische Präparate.
2. Die freiwillige Feuerwehr Hanau bittet um Vorschlag eines Herrn, der das Ehrenamt des Feuerwehrarztes übernehmen will. Kollegen, die hierzu bereit sind, wollen sich bis zur nächsten Sitzung melden.
Die am 1. April noch rückständigen Beiträge werden durch Nachnahme erhoben.
Der Schriftführer.

Aerztlicher Bezirksverein für Aschaffenburg und Umgebung.

Ordentl. Sitzung am Samstag, 18. April, nachmittags 4 Uhr, im Hotel Kaiserhof, Aschaffenburg.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Leuchs, Würzburg: „Die Bakteriologie im Dienste der praktischen Medizin.“
2. Das Berliner Abkommen vom 23. Dezember 1913 und die Hartmann'schen Anträge.
3. Bericht der Vertragskommission.
4. Einläufe.

Dr. Fritz Meyer.

Aerzte-Verein Kinzigtal.

Montag, den 6. April, nachm. 5 Uhr:

Sitzung im Bahnhof Wächtersbach,

gleichzeitig mit dem Kassenärzte-Verein der Kreise Gelnhausen und Schlüchtern.

Tagesordnung:

1. Ehrung des Mitglieds Herrn Sanitätsrat Dr. Baur-Wächtersbach.
2. Eingänge und Mitteilungen des Vorsitzenden.
3. Durchführung des Berliner Abkommens vom 23. 12. 13.
4. Beitrag zum Leipziger Verband.



Bad Neuenahr Sanatorium Dr. Ernst Rosenberg

Zucker-, Magen-, Darm-, Nieren- etc. Kranke. Mast. Entfettung. Diätet. u. physikal. Therap. in allen Formen März-Dezember.

Verband der Aerzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen

Bur Beachtung: Meist sind nicht die ganzen Orte, sondern nur einzelne Stellen darin gesperrt. Näheres s. „große“ Cavetetafel in „Aerztl. Mitt.“ od. „Aerztl. Vereinsblatt“
Fernsprecher 1870 und 19725.

Cavete collegae!

Drahtadresse: Aerzteverband Leipzig.

Kontroll- oder Vertrauensarztstellen für Krankenkassen-Verbände jeder Art im ganzen Reich.

Aachen, alle Krankenkassen

Ahlen, Westf. K. K.
Albedorf-Insmingen in Lothr.
Alten, Anhalt
Altloster
Altmitwelda
Anklam (Stadt u. Kreis)
Arnsberg, Westf., Stadt
Arnstadt, Thür.
Au b. Freising
Aue, Erzgeb.
Barmen
Benneckenstein i. Harz
Benrath, Rhld.
Bergen (Wohld) b. Celle
Bialla, O.-Pr.
Biebrich
Bliefeld
Blitterfeld
Blankenburg, Harz
Bocholt, Westf.
Bommern
Borna i. Sa.
Braunlage i. H.
Braunsberg, Ostpr.
Bräunsdorf, Sa.
Breithardt i. H.-N.
Bremen
Breslau, sämtl. Kassen-
arztstellen
Burg b. Magdeburg
(Fabr.-Arb. K. K.)
Burgbrohl i. Rheinl.
Burgsinn i. Bay.
Butjadingen, Oldbg.
Buttstädt, Thür.
Buxtehude-Altloster
Calbe a. Saale
Celle
Cöpenick u. Umg.
Corbetha (Bahn- und
Bahnkassenarztst.)
Cöthen, Anhalt
Dattenfeld, Rheinl.
Dessau, Anhalt
Diedenhofen i. Lothr.

Dietz a. Lahn
Dietzenbach, Hessen
Dittersdorf b. Chemn.
Döbein
Düsseldorf
Ebersbach b. Löbau, Sa.
Eberswalde, Brdbg.
Ehrang (B. Trier) O.-K.-K.
Ehrenbreitstein
Eime, Hannover
Eisenach
Eisenberg, Sa.-A.
Eitorf
Eiberfeld
Elbing (sämtl. Kassen)
Elbingerode
Eltville a. Rhein
Emden, Ostfriesland
Engers
Eschede, Hann.
Frankfurt a. M.
Frechen, Bz. Köln a. Rh.
Freiberg, Sachsen
Fürstenberg a. Od.
Garmisch, Amtsbez.
Gellenkirch, Kr. Aach.
Geyer i. Vogtl.
Glessen
Glessmannsdorf i. Schl.
Gladenbach, Hess.-N.
Glätz i. Schles.
Gleiwitz
Gnesen
Godebau, Hannover
Gönningen, Württbg.
Gräfenhal i. Thür.
Grasleben b. Wefer-
lingen, Pr. Sa.
Greiffenberg, Uekerm.
Gröba b. Riesa
Gröditz b. Riesa
Großbehrn
Großenhain, Sachsen,
O.-K.-K.
Großharthau-Gold-
bach i. Sa.
Groß-Wanzer i. Altm.
Groß-Zschaschwitz
Cuben, Brdbg.
Guhrau, Schles.

Auskunft durch das Generalsekretariat.
Güstrow, Meckl.
Halbau, Kr. Sagan.
Halle (Saale)
Hamm, Westf.
Hanau, San.-V.
Hannover
Hannover-Linden
Hechelberg,
Kr. Oberbarnim
Heldburg, A.-G.
zu Hildesheim
Helmbrechts
Herne i. W.
Hildburghausen
Hildesheim
Hohen-Neuendorf
a. Nordbahn
Holmstedt
Homburg v. d. Höhe
Hormersdorf i. Erzgb.
Illingen Rheinl.
Insmingen s. Albedorf
Insterburg i. Ostpr.
Johannesburg, O.-Pr.
Jork, Kreis
Kaiserslautern
Kalau i. Lausitz
Kassel, H.-N.
Kattowitz
Kaufmann, Kr.-K. f.
Rheinl. u. Westf.
Kemel, H.-N.
Kierspe, Westf.
Kirchberg a. Jagst.
Kirchhain, N.L.
Kirchlingern, Westf.
Kirrlach i. Bad.
Klingenthal, Sa.
Köln
Köln-Deutz
Köln-Kalk
Königsberg, Ostpr.
Königshütte, O.-Schl.
Königsee, Schw.-Rudolst.
Königszeit i. Schles.
Kraupischken
Kreuznach, Bad
Kupferhammer
b. Ebersw.

Langerfeld, Kr. Schweim
Lauterberg, Harz
Lehrte, Hann.
Leipzig
Leitzkau (Prov. Sa.)
Liebenstein-Schw.
Liegnitz
Linden v. Hann.
Lotzdorf u. Umg.
Lübeck, Fürst. Eutin
Lüben, Schles.
Luckau
Lüdenscheid
Ludwigshafen
Lüneburg, Hannover
Magdeburg
Mellenbach, Thür.
Militzsch
Mömlingen, Unterfr.
Mühlenbeck b. Berlin
Neustadt (Wied)
Niedermeidung, Kr. Mayen
Niederneukirch
Niederschlitz-Dresden
Nordenham
Nowawes
Oberbarnim
Ober- u. Niederrieders-
dorf, Sa.
Oberneukirch
Ober- und Nieder-
ingelheim, Rhh.
Oberkunnendorf, Sa.
Oberroden
Oderberg-Brallitz
Oderberg i. d. Mark
Offenbach-Bürgel
Ohlau i. Schles.
Ortelsburg, O.-Pr.
Osnabrück i. Hann.
Osterweddingen (Pr. Sa.)
Ostnitz, Sa.
Ottweiler, Rheinl.
Pattensen, Hann.
Pinneberg b. Hamburg
Plaue i. Thür.
Plettenberg i. Westf.

Potsdam
Prenzlau
Prieborn, Schles.
Quint b. Trier
Rabenau
Radebeul b. Dresden
Rambach bei Wiesb.
Rastenburg, O.-Pr.
Rathenow
Ratibor
Ratzeburg, Fürstentum
Recklinghausen, W.
Reichenbach i. Schl.
Rengersdorf
Rhein (O.-Pr.)
Rheine, Westf.
Riesa a. Elbe
Ringenhain
Römhild, S.-M.
Rostock
Rothenfelde
b. Fallersleben
Rübeland, Harz
Ruhla, Thür.
Saarau
Salzkotten, W.
St. Andreasberg
Sayn
Schaafheim i. Hess.
Scha kau
Schlottheim
Schmalkalden, Thür.
Schönebeck a. Elbe
Schönheide, Erzg.
Schönlanke
Schorndorf, Württbg.
Schwanebeck, Pr. Sa.
Schweidnitz, Schles.
(Zahnarztst.)
Schweina, s. Liebenst.
Schwerin a. Warthe
Siegburg
Sommerfeld, Bez. Frank-
furt a. Oder
Sondershausen
Sperrenberg, Brdbg.
Stade
Staufen i. Baden

Steinach S.-M.
Steinigtwolmsdorf
Stendal
Stettin, P.-K.-K. Vulkan
Stolberg
Stolp, Pommern
Stralsund
Sulza, Bad
Tangermünde
Tannroda-Tonndorf
Teltow, Brdbg.
Templin
Themar i. Thür.
Tost
Treuenbrietzen
Turoschein, O.-Pr.
Unna, Westf.
Unterneubrunn u. Umg.
(Kreis)
Venusberg, Bz. Marienbg
Vetschau
Vierns
Waldböckelheim
Waldheim i. S.
Waldshut, Ba.
Walldorf, Hessen
Walheim
Wallhausen b. Kreuz-
Wasserburg a. Inn
Weida, Thür.
Weidenhain, Pflz
Weilhammer
Weißeneis a. S.
Weißensee b. Berlin
Wesseling b. Köln
Wetzlar
Wielichowo, Bez.
Wienrode a. Harz
Wiesbaden
Wilhelmshaven-
Rüstringen
Wolfswinkel
Zauch-Beizig
Zelts
Zerbst, Anhalt
Zittau i. Sa.
Zobten a. B. (Zahnarztst.)
Zweibrücken

Ueber vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft das Generalsekretariat, Leipzig, Dufourstr. 18, II, Sprechzeit Nachm. 3-5 (außer Sonntag). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffsarzt- und Assistentenstellen sowie Vertretungen.

Nervinum und Sedativum, Antiepileptikum und Hypnotikum

In Universitäts- und Nervenkliniken verordnet.

„VALBROMID“ (E. W. Z. 147423)

Sal. bromatum efferv. c. Valerian. „STEIN“

1 Glas 1.75 Mark. 561 y
Gratisproben von der

Pharmazeutischen Fabrik „Stein“ Durlach (Bad.)

Stein's Salze sind prämiert mit Ehrendiplom und goldener Medaille auf Internationaler Ausstellung für Hygiene in Baden-Baden 1896 und Anerkennungs-Diplom für vorzügliche Leistung auf der Pharmazeutischen Ausstellung in Cassel 1894.

Die neuen synthetisch dargestellten Purgantia



haben nach Forschungen der Herren Prof. Dr. Blumenthal, Dr. Bergmann, Dr. Marschall, Dr. Frank etc. unangenehme, ja oft sogar gefährliche Nebenwirkungen. Welche Laxantia kommen daher für den Arzt in Betracht und eignen sich zu anhaltendem und länger währendem Gebrauch? Nur diejenigen, welche aus pflanzlichen Stoffen bereitet sind, dabei sicher, ausgiebig und schmerzlos wirken.

Die Pil. aperientes Kleewein 705h

sind ein solches Abführmittel, sie bestehen aus: Extr. Cascar. sagrad. rec. par., Extr. Rhei chinens. rec. par. aa. 3.0, Podophyllini, Extr. Belladonnae aa. 0.50, Pulv. Cascar. sagrad. quant. sat. ut fiant. Pil. Nr. 50. Obduc. c. Sacchar. alb. et fol. argent.

Preis K. 2.- = M. 1.70.

1-2 Pillen abends mit Wasser genommen, führen nach ruhig durchschlafener Nacht morgens einen ausgiebigen schmerzlosen Stuhlgang herbei; sie werden deshalb seit 25 Jahren von den Aerzten aller Kulturstaaten bei Stuhlträgheit und deren Folgekrankheiten als das verlässlichste Laxans nach obiger Formel oder kurzweg als Pil. aperientes Kleewein verschrieben.

Versuchsproben stehen den Herren Aerzten kostenfrei und franco zur Verfügung
Adler-Apotheke S. E. Kleewein, Krems b. Wien.

Stellen-Angebote und -Gesuche

haben erfahrungsgemäß in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“ den besten Erfolg.

Apotheker Neumeiers

Asthma- Pulver und Cigarillos (ohne Papier)

D. R. G. M. No. 26122 und 26617

enthält Stramonium, Lobelia, Herb. et Rad. Brachycladus, Jodkalium, Natrium nitrosum, Saccharum, Kali nitr. und wird hergestellt von Apotheker Neumeier, Frankfurt a. M. Dasjenige Antiasthmatikum, welches fachwissenschaftliche Beurteilung und Anwendung findet u. a. von dem Wirkl. Geheimen Medizinalrat Herrn Prof. Dr. Moritz Schmidt, Exzellenz und dem Pharmakologen an der Universität Halle a. S., Herrn Geheimen Medizinalrat Prof. Dr. Harnack.

Ausreichende Quanten zu Versuchszwecken stehen den Herren Aerzten zur Verfügung Abgabe durch die Apotheken erfolgt nur auf ärztliche Verordnung. Preis der Originaldose Pulver oder des Kartons Cigarillos Mk. 1.50. 520 m

Rheum-Phenolphthalein Dr. BRUCH : RHEOPURGIN:

Schachtel à 40 Tabletten Mk. —.90 bzw. Mk. 1.— 6481

Angenehmes, mildes, zuverlässiges „Abführmittel“ billig, bequem.
No. 1 für Kinder pro Tablette Rheum plv. 0,2, Phenolphthalein 0,05
No. 2 „ Erwachsene „ „ „ 0,2 „ „ 0,1
No. 3 „ extrastark „ „ „ 0,3 „ „ 0,2
Literatur und Proben gratis.

Pharm. Fabrik Dr. Bruch, Wiesbaden.

BIOGLOBIN

Ein ideales Hämoglobin-Präparat, als Nähr- und Kräftigungsmittel neuerdings von Aerzten bevorzugt. In Apotheken 3/4 Lit.-Fl. M. 2.50, Kassenpackung 1/4 Lit.-Fl. M. 1.— Fabrik: E. Mühl Nachf. (Apotheker Wiemann), Offenbach a. M. 679 B

Bad Orb im Spessart
 bekanntes Herzheilbad
Kuranstalt Villa Victoria
 in unmittelbarer Nähe der Quellen. 555 n
 Eigene kohlen-saure Solbäder, elektr. Bäder, Röntgenkabinett.
 Prospekte d. d. Leiter d. Anstalt Geh. San.-Rat Dr. Hufnagel.

Sanatorium Kurhaus Lindenfels
 zw. Darmstadt-Heidelberg, in ideal schöner Waldgegend
 400 m hoch gelegen. Für Nervöse, Stoffwechselkranke,
 Erholungsbedürftige. Stets geöffnet u. besucht. Prospekte.
 San.-Rat Dr. Klaus Schmitt. 580a/s

Kuranstalt für Magen-, Darm- und Stoffwechselkranke
 Telefon 243 WIESBADEN Parkstraße 30
 von Dr. med. Ludwig Abend
627 s Spezialarzt für Innere Krankheiten
 und Dr. med. Julius Arnold
 Spezialarzt für innere und Stoffwechselkrankheiten.
 Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte auf Wunsch.

Dr. Dr. Wolff's Privatheilanstalt Katzenelnbogen. 467 a/h
 Für Psychosen aller Art, psychopathische Zustände,
 organische Hirnkrankheiten, schwerere Neurosen.
 2 Klassen. Prospekt auf Verlangen.

BADEN-BADEN

SANATORIUM STEPHANIE
 an der Lichtentaler Allee, neben Brenner's Stephanie-Hotel.
Stoffwechsel — Innere — Nerven — Frauen-Leiden — Erholungsbedürftige Mast- und Entfettungskuren
 Chefärzte:
 Dr. Strakosch (Längenschwalbach) — Dr. Schrumpl (St. Moritz)
 Konsultierender Arzt: Professor Dr. von Tabora, Professor an der Universität Straßburg i. E.
Eröffnung: Ende April 1914
 80 Zimmer 80 Bäder mit Toiletten 80 Balkone
Feinste diätetische Küche
 Erbaut und eingerichtet nach den Grundsätzen modernster Hygiene, verbunden mit größtem Komfort. — Vollendete medizinische und Bäder-Einrichtungen. — Prospekte auf Wunsch.

Gegen **Verstopfung**
 u. d. Folgen: Hämorrh., Kongest., Leberl., Migr., Nervos., etc.
 für Kinder und Erwachsene
 Arztl. warm empfohlen, seit 25 Jahren bewährt, prompt wirkend, wohlschm. sind. Apoth. Kanoldt's
Tamarinden-Konserven.
 In Schacht. 6 Stück 80 Pf. auch lose in Kartons à 50 und 100 Stück für 5,00 und 10,00 Mark.
 Durch alle Apotheken.
 Allein echt, wenn von Apoth. C. Kanoldt Nachf. in Gotha. 724 i

Es gehört zum guten Ton, daß Sie sich Ihre Stiefel extra nach Maß anfertigen lassen, ebenso wie Sie sich die Möbel nach Ihrer Wohnung bauen lassen, wozu sich empfiehlt A. Muhn, Schuhmacherm., Bethmannstr. 1, i. Rath. 476a/i

Dr. Erlenmeyer'sche Anstalten für Gemüts- u. Nervenranke zu Bendorf bei Coblenz.
 1. Anstalt für Psychosen, Epilepsie, Alkoholismus.
 2. Kurhaus „Rheinau“ für Nervöse, Herzranke, Rückenmärker, Rekonvalesz.
 Ausführliche Prospekte und literarische Nachweise werden auf Wunsch übersandt. 726 d
 Chefarzt: Geheimrat Dr. Erlenmeyer.
 II. Arzt. Dr. Max Sommer. 1—2 Hilfsärzte.

Diphtherie-Heilserum „R. E.“ gewöhnlich 1000 fach eiweiß arm.
 Alle Präparate staatlich geprüft. In allen Apotheken erhältlich. 694 h
Serum-Laboratorium Ruete Enoch Hamburg 1.

KURHAUS BAD NASSAU
 Für NERVÖSE, HERZ- und STOFFWECHSELKRANKE.
 DREI AERZTE. Leitender Arzt: Dr. MUTHMANN. 723 a

Bad Neuenahr (Rheinland.)
SANATORIUM DR. GRAUL
 für Zucker- und Verdauungskranke.
 Das ganze Jahr geöffnet. 720 c

Heilanstalt für Lungenranke des Mittelstandes
Waldhof Elgershausen (Kreis Wetzlar), Dr. LIEBE. Bürgerliche Preise bei allem Komfort. 587a/r Prospekt.

Boppard a. Rh. Kurhaus Marienberg
 für Nervenleidende und Erholungsbedürftige.
 Nervenarzt Dr. A. Ruckert, früher I. Assistent an der Königl. Universitäts-Nervenlinik in Halle (Geh. Med.-Rat Prof. Anton).
 Schönste, klimatisch begünstigte Gegend des Rheintals. — Das ganze Jahr geöffnet. — Elektr. Beleuchtg., Zentralheizg., Personenaufzug. — 20 Morgen groß, schatt. Park. — Luft- u. Sonnenbad. — Radium-Inhalatorium. — Croquet- u. Tennisplätze. — Alle Arten Bäder. — Prospekte durch die Direktion. 714 d

Einhorn-Apotheke, Frankfurt a. M.
Theaterplatz 1. Inh.: I. Rubensohn Tel. I, 347.

Laboratorium für wissenschaftliche Untersuchungen jeglicher Art 619 w
speziell: Urin, Blut, Sputum, Faeces, Magensaft.
Geeignete Gefäße stehen kostenlos zur Verfügung.



Berta-Verein
Institut für Krankenpflege

Schleidenstr. 33 Frankfurt a. M. Telephon 8722
empfiehlt seine staatlich diplom. Schwestern
:: für jegliche Art von Krankenpflege. ::
Hier und auswärts. 541 x

Dr. Fresenius Hirschapotheke

Ab 1. April 2 Telefon-Anschlüsse:
Amt Hansa 555. Amt Hansa 5512.

BORMELIN
mit **Anaesthesin**
Nasen-Salbe in Tuben à 1.— Mk. 659 g

Zeil. III geg. d. Hauptpost Tel. I 555

Morfium
Alcohol
Schlaflose

Entwöhnungskuren von Morfium, Penton Kokain, Alkohol, Schlafmitteln etc. ohne jeden Zwang im Spezial-Sanatorium Schloss Rheinblick Bad Godesberg am Rhein bei Bonn; Aufnahme von Nervösen und Schlaflosen; nur 20 Gäste. Kurmittel u. Komfort modernster Art. Herrliche Lage am Viktorberg v. d. Kottenforst. Bildprospekte \bullet frei. Seit Gründung 1899 unter ärztl. Leitung d. Eigentümers Dr. Franz Hub. Mueller



Zur Impfzeit!

Hartmann's
Impf-Schutz nach Dr. Fürst.

Jedes Kuvert enthält 2 Verbände.
Prospekte und Muster stehen zur Verfügung.
Paul Hartmann A.-G., Filiale Frankfurt a. M.
Mainzerlandstraße 25l. — Tel.: Amt Hansa, Nr. 7054 und 7055.
Stammhaus Heidenheim a. Br.

Bei **Rheumatismus**, Gicht, Ischias, Pleurit, Influenza, Tylosis, „Herzschmerzen“:

Rheumasan

Prompt wirkende weiche Salicylseife
Tube M. 2.— und M. 1.—
(für **Kassen 90 Pfg.**)
Proben u. Literatur gratis.

Lenicet

Lenicet-Bolus 20%

Kassenpackung 75 Pfg.
Fluor alb., acut. Gonorrh., Cervix-Kat., Eros. M. M.
Lenicet-Bolus 20% 0,75, 1,50
Lenicet-B. m. Peroxyd (5%) 1.—, 1,50
Lenicet-B. m. Argent. (1%) 1,25, 2,50
Lenicet-B. m. Jod (1%) . . . 1,25, 2.—
hergestellt mit sterilis. Bolus.

Bei **hartnäckigeren** Fällen von Rheumatismus, Ischias, Pleurit, Influenza, Tylosis, „Herzschmerzen“:

ESTER-Dermasan

Tube M. 2,50; 1,25.
Prompt wirkende weiche Salicylseife auch b. Psoriasis, Pityriasis u. bei Adnexen (ca. 5,0) oder Ester-Dermasan-Kapseln

Dr. Rudolf Reiss, Rheumasan- u. Lenicet-Fabrik, Berlin-Charlottenburg 4 u. Wien VI/2.



Clementinen-Institut für Krankenpflege

Tel. 4796 Amt I Oederweg 70. Tel. 4796 Amt
empfiehlt seine
staatl. gepr. Schwestern u. Hebammenschwestern.
Krankenpfleger u. -Pflegerinnen.
Wochenbettpflegerinnen. 452 a/1



Friedrich von Esmarch-Institut

E. V. 732 b
für **Krankenpflege**
empfiehlt seine gut ausgebildeten, staatlich diplomierten Schwestern für jegliche Art von Kranken- und Wochenbettpflege hier u. auswärts.
Frankfurt **Telef. A. I. 9938**, Eschersh. am Main, Landstr. II.

Sanatorium Dr. Dornblüth, Wiesbaden.

Vornehmer Neubau auf der Höhe des DAMBAOCHTALES, am Wald. Nerven- und Innere Kranke. — 20 Patienten. — Persönliche Behandlung. Das ganze Jahr geöffnet. 675 l Sanitätsrat Dr. OTTO DORNBLÜTH.

Orthopädisch-Chirurgisches Institut

Dr. Haßblauer

(früher fast 9 Jahre bei Hofrat Fr. v. Heßing - Augsburg - Göggingen)
Frankfurt am Main
Bockenheimer Landstraße 18, Eingang Oberlindau 1.
Telefon II, 826. 711 h
Knochenbruchbehandlung mit Gehapparaten, Stützkorsette, Diathermie, Künstliche Höhensonne, Röntgenverfahren.

Anzeigen finden in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“ Offiz. Organ d. Frankfurter Aerztl. Vereins weiteste Verbreitung und haben sicheren Erfolg.

Dieser Nummer liegen Prospekte bei von Goedecke & Co., Leipzig u. Berlin N. 4, betr. „Influenza“ und von Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. M., betr. „Droserin“.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Hainebach. — Druck und Verlag von Hermann Minjon, beide in Frankfurt a. Main.